

Vortrag über den Kopf des Zeisswerkes

Rudolf Straubel und
sein Lebenswerk

JENA. Der Verein „Technik-Geschichte in Jena“ lädt ein zum Vortrag von Reinhard Schielicke. Er spricht am Dienstag, 28. November, über Rudolf Straubel (1864 bis 1943), der drei Jahrzehnte lang wissenschaftlicher Kopf und führender Unternehmer des Zeisswerkes war.

Straubel war von 1903 bis 1933 Geschäftsleiter des Zeiss-Werkes in Jena, seit 1907 auch der Jenaer Glaswerk Schott und Genossen. Als Nachfolger von Ernst Abbe hat er in besonderer Weise die Aktivitäten eines Managers, Wissenschaftlers und Förderers des Gemeinwesens in sich vereinigt. Durch sein Wirken in der Carl-Zeiss-Stiftung hat er vor allem der Jenaer Universität zu neuer Blüte verholfen. Weiterhin gilt er als „Vater der Saaletalsperren“. Nach der Machtergreifung der Nazis war er zahlreichen Repressionen ausgesetzt, weil seine Frau jüdischer Herkunft war. In der DDR galt Straubel als kapitalistischer Konzernherr, daher wurde die Veröffentlichung seiner Biographie anlässlich seines 100. Geburtstages verhindert.

Zur Veranstaltung, die 17 Uhr im Besucherzentrum von Zeiss in Jena-Lichtenhain, Carl-Zeiss-Promenade 10, beginnt, wird auch der neue Band des Jenaer Jahrbuches zur Technik- und Industriegeschichte vorgestellt, der danach käuflich erworben werden kann.

● Vortrag, Buchpräsentation:
28. November, 17 Uhr, Zeiss,
Carl-Zeiss-Promenade 10